

## Presse-Information

Hachenburg, 08.03.2022

### **Stabile Entwicklung der Westerwald Bank in Pandemie-Zeiten**

Die Entwicklung der regionalen Kreditinstitute spiegelt immer auch ein wenig die Entwicklung der regionalen Wirtschaft wider. In der Bilanzpressekonferenz berichtet der Vorstand der Westerwald Bank über die Entwicklung der Bank im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021. Und die Ergebnisse konnten sich wieder einmal sehen lassen.

Die Bilanzsumme wuchs um 7 % auf immerhin 3,66 Mrd. Euro. „Und viel wichtiger“, so Wilhelm Höser, Vorstandssprecher der Westerwald Bank, als die Entwicklung der Bilanzsumme sind die Entwicklungen der Kredite, die wir an unsere Kunden ausreichen konnten. Diese stiegen um insgesamt 6,4 % auf 2,13 Mrd. Euro.“ Und wieder konnte, wie im Vorjahr, mit 595 Mio. Euro ein sehr gutes Neugeschäftsergebnis erreicht werden. So stiegen im Privatkundensegment die Neuzusagen auf ein Rekordergebnis von 254,3 Mio. Euro nach 213,4 Mio. Euro im Vorjahr. Nach Wegfall der Corona-Kredite, die im Firmengeschäft der Bank 2020 30,0 Mio. Euro ausmachten, betrug das Kreditzusagevolumen im Firmenkundengeschäft 258,0 Mio. Euro (Vorjahr 316,1 Mio. Euro). Im gewerblichen Immobilienfinanzierungsgeschäft konnten 82,6 Mio. Euro nach 70,2 Mio. Euro neu zugesagt werden.

Auch das Einlagevolumen wurde mit 9,0 % auf 2,93 Mrd. Euro nach 2,69 Mrd. Euro im Vorjahr kräftig ausgeweitet. Dabei konzentrierte sich das Wachstum der Einlagen auf den Bereich der Sichteinlagen, die von 1,9 Mrd. Euro auf 2,1 Mrd. Euro zulegten. Das insgesamt von der Bank betreute Geschäftsvolumen im Rahmen der Gesamtbetreuung in der genossenschaftlichen FinanzGruppe stieg auf der Einlagenseite um 11,2 % auf nunmehr 4,7 Mrd. Euro, im Aktivgeschäft um 6,9 % auf 2,75 Mrd. Euro.

Neumarkt 1-5  
57627 Hachenburg

Ihr Ansprechpartner:  
Wilhelm Höser, Vorstand, Sprecher

Telefon 0 26 62 96 1-1 42  
Telefax 0 26 62 96 1-2 10  
wilhelm.hoeser@westerwaldbank.de  
www.westerwaldbank.de

Hervorragende Ergebnisse konnten im Dienstleistungsgeschäft der Bank generiert werden. So wurden insgesamt 145,9 Mio. Euro Fondsanlagen der Union Investment (Vorjahr 104,7 Mio. Euro) bei den Kunden platziert. Im Lebensversicherungsbereich betrug das Volumen 38,7 Mio. Euro nach 27,1 Mio. Euro im Vorjahr, an Bausparverträgen konnten 71,6 Mio. Euro neu abgeschlossen werden (71,5 Mio. Euro im Vorjahr).

Ein gestiegener Provisionsüberschuss von 25,6 Mio. Euro nach 22,5 Mio. Euro im Vorjahr sowie geringere andere Verwaltungsaufwendungen von 16,8 Mio. Euro nach 17,3 Mio. Euro sicherten ein verbessertes Ergebnis vor Bewertung der Risiken von 20,2 Mio. Euro nach 19,2 Mio. Euro in 2020. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit konnte auf 25,9 Mio. Euro durch verschiedene Sondereffekte ausgebaut werden (17,4 Mio. Euro in 2020).

„Wir haben weiterhin eine unauffällige Risikolage bei unseren regionalen Kreditnehmern“, so Markus Kurtseifer, Mitglied des Vorstands, „aber bei der Bewertung der außerordentlichen Aufwendungen wirken sich die gestiegenen Zinsen zum Jahresende in der Bewertung unserer Wertpapiere aus.“

Aus dem verbleibenden Ergebnis soll eine weitere Stärkung des Eigenkapitals erfolgen. Die Bankenaufsicht hat im Februar 2022 für 2023 einen neuen antizyklischen Kapitalpuffer von 0,75 % sowie einen sektoralen Systempuffer auf die risikogewichteten Aktiva der Wohnimmobilien von 2 % beschlossen. „Hier müssen wir mit einer angemessenen Eigenkapitalbildung vorsorgen“, so Kurtseifer.

Das besondere Engagement der Westerwald Bank für die Region wurde bei der Vorstellung der Projekte überdeutlich. Für eine werteorientierte Unternehmenspolitik ist das Thema Nachhaltigkeit ein Selbstverständnis. Wie Dr. Ralf Kölbach, Mitglied des Vorstands, bei der Vorstellung des Nachhaltigkeitsprojektes ausführte, sind neben den genossenschaftlichen Werten das Pariser Klimaabkommen, die EU-Klimaziele, die ESG-Standards der Vereinten Nationen, aber natürlich auch das BaFin-Merkblatt zur Nachhaltigkeit sowie der EU-Aktionsplan

Nachhaltige Finanzierung zu beachten. Dabei ist die Bank in der Eigenbewertung bereits sehr weit mit dem Thema Nachhaltigkeit in den verschiedensten Segmenten unterwegs. In der Anlage- und Finanzberatung kann bereits heute eine große Kundennachfrage im Bereich der nachhaltigen Geldanlagen festgestellt werden. Als Marktführer für nachhaltige Kapitalanlagen ist die Union Investment mehrfach ausgezeichnet worden und hilft mit, ein breites Produktportfolio an nachhaltigen Anlagemöglichkeiten für die Kunden bereitstellen zu können. Auch bei den neuen Kontomodellen der Bank hat das Thema Nachhaltigkeit Einzug gehalten. Bei der Kreditkarte „Naturliebe“ wird statt der üblichen Kunststoffe auf nachwachsende Rohstoffe Wert gelegt. Das papierlose Kontomanagement wird bei den Kontomodellen mit Preisnachlässen belohnt. Die Weiterentwicklung der Ratingmodelle der Banken wird, so Kölbach, zukünftig auch Nachhaltigkeitsrisiken in den Kundenratings auf Kundenebene abbilden müssen.

Natürlich sind greifbare Projekte zum Thema Nachhaltigkeit immer auch mit dem Engagement der Bank für die regionale Umwelt verbunden. So hat die Bank seit 2011 insgesamt 18.800 Bäume gepflanzt, und das Engagement zum Thema Wald mit der Kooperation „Wälder helfen“ um weitere 20.000,00 Euro für 2021 und Folgejahre aufgestockt, berichtet Andreas Tillmanns, Mitglied des Vorstands. Daneben wurde das bereits in den Vorjahren etablierte Bienenprojekt auf über 100.000 Quadratmeter ausgedehnt und die Kooperation mit regionalen Landwirten und Imkern deutlich weiterentwickelt.

Dass die Menschen im Westerwald sich auch für andere verantwortlich fühlen, zeigt das Crowdfunding-Projekt der Westerwald Bank „Flutkatastrophe Ahrtal“. In wenigen Tagen kam mit Unterstützung der Bank ein Spendenbetrag von über 280.000 Euro für das durch die Flutkatastrophe besonders betroffene Ahrtal zusammen, wobei die Bank selbst 100.000,00 Euro beigesteuert hat. Insgesamt betragen die Spendenaktivitäten der Bank in 2021 rund 425.000 Euro. Daneben konnten durch die Stiftung der Westerwald Bank, die es ermöglicht, auch persönliche Schicksale in der Region durch Spenden zu unterstützen, Projekte über 44.000 Euro in 2021

realisiert werden. „Neben individueller Unterstützung von unverschuldet in Not geratenen Familien haben wir“, so Tillmanns, „dem Frauenhaus Westerwald für das Projekt Lichter gegen Gewalt, aber auch dem Kinderschutzbund Hachenburg sowie der Walter-Nink-Stiftung Unterstützung für besonders in Not geratene Menschen zur Verfügung gestellt.“ Das seitens der Bank in Form von Investitionen, Steuern, Nettolöhnen und -gehältern in die Region zurück geflossene Volumen betrug insgesamt rund 36 Mio. Euro und war wiederum ein wichtiger Beitrag für den Erfolg unserer heimischen Region.